



**Route:** Damgarten – Beiershagen – Langendamm – Kückenshagen – Saal – Neuendorf – Neuendorf Heide – Michaelsdorf – Fuhlendorf – Drei Katen – Barth

**Orientierung:** Amtliche Radwegweiser  
**Länge, Dauer:** ca. 34 km (plus Rückweg)

**Typ:** Neben der hier vorgeschlagenen und beschriebenen vollständigen Streckenwanderung „Boddenweg“ aus Richtung Ribnitz-Damgarten nach Barth sind ausgehend von Bodstedt, Fuhlendorf und Michaelsdorf auch kürzere Rundwanderungen auf Teilabschnitten möglich.

Nicht süß und auch nicht wirklich salzig – das so genannte Brackwasser ist also weder Fisch noch Fleisch. Dafür weiß diese Tour ganz genau was sie will: Ihnen das wunderschöne Wechselspiel zwischen Wasser und Land, zwischen Himmel und Erde, zwischen Grün und Blau in den strahlendsten Farben präsentieren.

Lassen Sie sich darauf ein, und Sie werden die Faszination und Schönheit dieses Küstenabschnittes erleben.

Immer wieder werden Sie Blickbeziehungen und Sichtachsen zur trubeligen und massentouristisch erschlossenen Halbinsel Fischland-Darss entdecken und sich gleichzeitig der Stille und Abgeschlossenheit dieser Boddenseite erfreuen.

Entdecken Sie ganz nebenbei die Pflanzen und Tiere oder einfach nur das typische Bild der Boddenlandschaft.



**Impressum:**

Text: NABU Nordvorpommern/R. Schmidt  
 Layout: STADT LAND FLUSS  
 Fotos: NABU Nordvorpommern/R. Schmidt  
 K. Jeromin; STADT LAND FLUSS

© Geobasisdaten (Karten): Landesamt für innere Verwaltung Mecklenburg-Vorpommern (LAI-V-MV)

Gefördert durch die Gemeinschaftsinitiative Leader+, das Land M-V und Landkreis Nordvorpommern



# HIN & WEG

Pilgern durch Feld und Wald





Der Boddenweg beginnt am Bootshafen in Damgarten (mit Parkplätzen), den Sie ab Bahnhof Ribnitz oder Damgarten auf innerstädtischen Radwanderwegen problemlos erreichen. Folgen Sie dann dem Radwegweiser Richtung Saal gen Norden. Nach Querung der Brücke am Tempeler Bach biegen Sie links in die Flugplatzallee zum Fliogerhorst Pütznitz.



*Der Fliogerhorst Pütznitz entstand im Zuge der Aufrüstung um 1930 mit 56 soliden Backsteinbauten. Nachnutzer der Wehrmacht war die Sowjetarmee (Sperrgebiet seit 1952), 1994 Abzug der letzten russischen Fliegerereinheit, zeitweise lebten 13 000 Russen auf dem 370 ha großen Areal.*

Direkt vor dem Wachgebäude am Eingangstor zum Fliogerhorst führt unsere Route rechts entlang einer sehr schönen Allee nach Beiershagen mit einem sanierten Herrenhaus. Ab Beiershagen verläuft der Weg als wenig befahrene Asphaltstrasse bis Langendamm und Kückenshagen. An der Langendammer Badestelle am Bodden bietet sich -neben einer sommerlichen Erfrischung- eine herrliche Aussicht auf den Saaler Bodden und das Fischland mit dem Kirchturm von Wustrow am Horizont.

*Als Bodden werden hier in Vorpommern die flachen Meeresbuchten bezeichnet, die nur wenig Wasseraustausch mit der Ostsee erhalten. Sie sind sehr stark gegliedert. Zumeist weisen sie einen geringeren Salzgehalt (von 1 bis 5 Gramm pro Liter; sogenanntes Brackwasser) auf, weil mehrere Zuflüsse einmünden. Daher sind sie aber auch sehr nährstoffreich, was zum Problem der Eutrophierung führte. Weil die Bodden nur 1 -2 Meter tief sind, können größere Boote und Schiffe nur in den ausgebagerten Fahrrinnen verkehren.*

Der Saaler Bodden ist ein Küstengewässer für das die EU einen guten ökologischen Zustand bis 2015 verlangt. Zudem ein Bestandteil des europäischen Flora-Fauna-Habitat-Gebietes, welches die gesamte Darß-Zingster-Boddenkette als „Recknitz-Ästuar“ umfasst. Nutznießer davon ist u.a. der Fischotter.

Ab Kückenshagen beginnt ein reiner Rad- und Fußweg durch die weiten Wiesen zur Saaler Bachniederung mit dem eingedeichten Mündungsbereich als Polder. Die angrenzenden weitläufigen und „übersichtlichen“ Agrarbereiche dienen im Herbst als Rastgebiete für Gänse und Kraniche. Dieses seltene landschaftliche Gut ohne Bebauung und Umbruch von Grünland wird durch das (LSG) Boddenlandschaft geschützt, das Sie nun durchqueren.



*Das LSG Boddenlandschaft erstreckt sich fast über die gesamte Region der Darß-Zingster Boddenkette. Vor der Gründung des Nationalparks „Vorpommersche Boddenlandschaft“ wurde vor allem die südliche Boddenküste zusätzlich einbezogen. Außerdem wurden engere und weitere Schutzzonen unterteilt. Die engeren Schutzzonen sollen grundsätzlich unbebaut bleiben, dadurch langfristig das Landschaftsbild erhalten und gleichzeitig Rückzugsräume für störungsempfindliche Tierarten sichern, in besonderem Maße die weiträumigen Boddenwiesen.*

Quelle: Kreisnaturschutzbehörde Nordvorpommern ([www.lk-nvp.de](http://www.lk-nvp.de))



Vom Boddendorf Saal aus führt ein straßenparalleler Rad- und Fußweg nach Neuendorf. Der attraktive Hafen dort lädt zum Verweilen ein. Ein schöner Fußwanderpfad direkt am Bodden entlang führt uns nach Neuendorf Heide. Geschwungen setzt sich der Weg dann an den Wiesen entlang nach Michaelsdorf fort, das an den Nationalpark Vorpommersche Boddenlandschaft grenzt. Dieser hat zudem das Prädikat Europäisches Küstenvogelschutzgebiet. Hier lassen sich die Offenlandschaft und der weite Blick über den Bodden genießen. In der Ferne sind die Urlaubsorte Born und Wieck auf dem Darß erkennbar.

Zurück im Wald zweigt links ein Waldweg ab, der bald bei Bruchhorst auf die Landesstraße trifft, der Sie auf dem straßenparallelen Radweg nach Fuhlendorf folgen.

In Fuhlendorf ist ein etwa 3 km langer Wald-Lehrpfad des Forstamtes geschaffen worden. Um diesen Lehrpfad zu finden, müssen Sie sich zuvor aber auf dem Ortsplan über die Straßennamen informieren. Als Belohnung erfahren Sie dann allerlei Interessantes zum Ökosystem Wald und den Wald-Naturschutz, z.B. warum das Wild bejagt wird und wie wechselvoll das Leben einer 62 jährigen Kiefer sein kann.

Für diesen Rundweg, sollten Sie reichlich 1 Stunde Mehrdauer einrechnen und ihn beim Spaziergang erkunden. Hier umschließt das LSG Boddenlandschaft ein großes Waldgebiet. Anschließend folgen Sie einfach wieder dem Waldweg Richtung Barth.

Bei Drei Katen treffen Sie dann auf eine herrliche Wachholderheide, die Sie von einer speziellen Aussichtskanzel aus sehr gut überblicken können. Sie stellt einen besonderen gesetzlich geschützten Waldbiotop dar und ist pflegebedürftig, was historisch durch Beweidung erfolgte, heute aber mittels Baumdurchforstungen geschieht.

Mit anschließender Überquerung der Barthebrücke erkennen Sie den Barther Strom, der den Mündungsbereich des Flüsschens mit dem Barther Bodden verbindet. Wenig später passieren Sie den Abzweig zur Halbinsel Fuchsberg, die als Naherholungsgebiet per Abstechervon Barth aus auf einem 10 km langen Rundweg erreichbar ist. Mit der Barther Altstadt ist das Wanderziel erreicht. Der Bahnhof mit ZOB bietet Rückreisemöglichkeiten nach Ribnitz oder Damgarten. Eine alternative Radrückroute für Unermüdliche führt bereits ab Barth-Planitz über Gäthgenhagen – Kronsberg – Hermannshof – Hermannshagen Dorf – Saal - Kückenshagen zum Ausgangspunkt nach Damgarten.

